

Der Kampf um die Prinzessin.

Prolog:

Es war einmal in der Stadt Rosanea im Schloss Rosenstein. In einer nebligen Nacht in der Prinz William noch schlief...

Kapitel 1

Die Entführung

In der anderen Stadt gegenüber von Rosanea wurde in dieser Nacht eine Prinzessin entführt. «Hilfe!» rief die Prinzessin. Doch niemand hörte sie. Sie wurde auf das Schiff geschleppt und eingesperrt. Der Kapitän sagte: «Du kannst uns nicht entkommen.» «Und das soll ich dir glauben!» fauchte sie ihn an. «Ja, das sollst du mir glauben. Denn wir sind bewaffnet und mehr als du und wir sind viel stärker.» dann lachte er höhnisch. Er schritt davon und sie war ganz allein. Da flatterte der Papagei Ohnos zu ihr hinein. «Was willst du hier?» fragte sie traurig. «Ach, ich wollte nur mal sehen wie es dir geht. Ich habe Beeren von dem Kapitän mitgebracht. Der wird sich schön wundern wo denn all die Beeren hin gegangen sind. Der Kapitän denkt sich sicher schon, dass ich die ganzen

Beeren gegessen habe, dabei habe ich sie dir gebracht.» krächzte er. Dann lies er ein Körbchen mit Beeren fallen. «Es wundert mich, dass du ein so netter Papagei bist. Ich dachte immer ihr Papageie von den Piraten seien immer so böse?» sagte die Prinzessin verwundert. «Soll ich dir mal von meiner Herkunft erzählen?»

Kapitel 2

Die Herkunft des Papageis

«Also, vor langer Zeit als ich noch jung war da lebte ich in einem Schloss In Alexandria. Ich war bunt sogar sehr bunt. Da wurde ein Mädchen geboren es hiess Janacha. Ich brach es immer zum Lachen ja immer.» «Das Heisst wir kennen uns? Und nur deswegen bist du so nett zu mir?» sagte sie lachend. «Ja nur deswegen. Ach, und ich habe schonwider dich zum Lachen gebracht.» seufzte er. Die Prinzessin musste wieder lachen und immer wieder wenn der Papagei etwas sagte. Doch plötzlich hörte sie auf zu lachen und sagte: «Aber das muss unser Geheimnis bleiben, oder?» «Ja, sicher muss das unser Geheimnis bleiben sonst komme ich in den Suppentopf von meinem Kapitän!» rief er aus. «Oh, ich muss gehen sonst

kommt noch Kapitän Säbelschwert und mit dem ist nicht zu spassen.» warnte er Janacha. «Okey ich werde Aufpassen.» versprach sie Ohnos. «Nenn mich bitte so wie du willst aber nicht Ohnos Okey?» bat er sie. «Nein ganz sicher nicht Rainbow.» «Oh das gefällt mir.» verabschiedete er sich.

Kapitel 3

Die Insel

Als die Fahrt weiter ging wurde es Morgen. Säbelschwert rief: «Anker richten bereit machen zum Stopp!» dann lief er nach unten, um die Prinzessin zu holen. Sie bekam Angst, doch dann viel ihr wieder Rainbow ein und wie er sagte: Ach und schonwider habe ich sie zum Lachen gebracht. Bei diesem Gedanken musste sie schmunzeln. Da kam der Kapitän hinein er sagte nichts, aber er schnitt die Fesseln durch damit sie aufstehen konnte dann zog er sie auf die unbekannte Insel. Die Insel war sehr schön, und hatte gar keine Ähnlichkeit mit Piraten. «Wow, wie schön!» hauchte sie. Jetzt sagte Säbelschwert: «Ja, wir Piraten sind eben auch nicht nur Böse wie alle denken. Wir freuen uns sehr, dass die Natur auf dieser Insel so schön ist.» Das wunderte

die Prinzessin so sehr, dass sie ein Gespräch mit ihm anfang. «Wieso habt ihr mich entführt? Warum bringt ihr mich auf diese Insel? Wie heisst eure Mannschaft? Warum freut ihr euch, wenn die Natur sich zeigt? ...» «Das ist eine sehr Lange Erklärung.» er erzählt ihr die ganzen Erklärungen.

Kapitel 4

Im Schloss...

Der Dinner Casimir wollte diesen Morgen wie jeden Morgen Prinz William wecken, doch diesen Morgen war es ganz anders... «Huch! Prinz William sie sind schon wach.» «Ja das bin ich Casimir. Meine Mutter wollte das ich heute früher aufstehe denn sie hat für mich eine Schifffahrt reserviert und ich darf entscheiden wohin sie führt. Ist das nicht großartig?» Prinz William zog sich schön an.

Kapitel 5

Die Schifffahrt

Jetzt stand William am Hafen und verabschiedete seine Eltern und ging dann auf das Schiff. «Ciao Mama Ciao Papa. Wir sehen uns wieder hier am Hafen.» er winkte seinen Eltern zu dann ging die Fahrt los. «Großartig ist es auf der Gorgosswana.

Dieses Schiff ist der Hammer! Ich will eine unbekannte Insel erforschen!» sagte er zum Kapitän Schnauzbart. Da rief Nigg der der nach Land Ausschau hielt: «Unbekanntes Land in Sicht!» «Ja genau das wollte ich.» Doch dann freute er sich plötzlich nicht mehr als Nigg schrie: «Achtung Piraten in Sicht!» «Oh, nein!» Prinz William war ausser sich vor Schreck. «Was ist, wenn dort eine Prinzessin gefangen ist.» «Was wäre, wenn wir...»

Kapitel 6

Kapitän Säbelschwerts Antworten auf die Fragen von Janacha.

«Du bist bei uns viel sicherer denn im Schloss musst du machen was alle wollen. Warum wir dich hierhergebracht haben? Ganz einfach auch aus Schutz vor Wachen. Unsere Mannschaft heisst Rotesäbel dieser Name hat uns allen gefallen. Denn die Natur etwas Schönes ist vor allem Leben wir von der Natur.

(Genau jetzt fuhr William auf die Insel zu)

Kapitel 7

Der Kampf 1er Teil

Sie fuhren auf Land zu. Hönisches Gelächter drang durch den Nebel. Doch dann sah William die Prinzessin und verliebte sich Hals über Kopf in sie. Sie tanzte mit den Schmetterlingen und sang mit den Vögeln. Doch dann sah er auch die Piraten. Kapitän Säbelschwert sagte: «Ihr könnt die Prinzessin haben. Aber nur wenn ihr gegen uns GEWINNT!» Schonwieder drang Höhnisches Gelächter zu ihnen hinüber. «Na gut dann kämpfen wir eben gegen euch!» schrie William den Piraten zu. «Aber nur wenn es die Prinzessin erlaubt.» rief er. Das Schiff Gorgosswana legte Anker. Die Mannschaft von William ging an Land. *Der Kampf 2er Teil*

Da kam die Prinzessin Janacha und sagte: «Ich will nicht dass ihr kämpft. Ausserdem ging es mir nie besser als bei den Piraten auf dieser Insel. Hier hat man immer frische Luft man kann draussen schlafen und das beste ist man kann machen was man will. Ich liebe es hier zu sein und will gar nicht mehr nach Hause.» Mit einem kleinen zwinkern zu den Piraten ging der Kampf mit Säbel und Schwert los. «Ich dachte die Prinzessin will nicht das wir kämpfen!» rief William durch den Lärm der Schwerter. «Sie haben uns überlistet und die Prinzessin steckt mit

ihnen unter einer Decke.» schrie Schnauzbart und gleichzeitig schützte er sich mit seinem Säbel vor einem der Piraten. Der Kampf ging weiter bis schliesslich alle Leute von Kapitän Schnauzbart bedroht waren. Die Prinzessin sagte: «Ihr seid so einfach zu überlisten. Ich habe entschlossen die Nachfolgerin von Säbelschwert zu sein.» sie ging davon und kam in Piratenkleidung wieder. Auf ihrem Piratenhut sah man eine Goldene Aufschrift sie lautete: **Janacha** «Jetzt verstehe ich langsam sie haben dir Janacha das Schenken können was du dir schon lange gewünscht hast und was andere dir nie hätten geben können und das ist die Freiheit und diesen Hut, den du gerade trägst.» sagte William immer noch bedroht. «Ja, genau du hast es herausgefunden William.» sie wendete sich an die Piraten und sagte: «Lasst sie gehen.» die Piraten steckten ihre Säbel weg und liessen sie gehen. Da rief die Prinzessin William noch zu: «Lasst euch nie wieder auf dieser Insel blicken.»

Enteil

Somit Segelte Janacha mit den Piraten auf dem Meer herum und hatte endlich ihre Freiheit. Und William kam nach Hause und wurde erst einmal so richtig ausgefragt und gepflegt.

Mein Nachwort

Autorin: Jolanda Madeleine Wolfer.

Steckbrief: Ich lebe in Sax

Ich gehe in die 4 Klasse

Ich hatte sehr viel Spass beim Schreiben.

An alle die diese
Geschichte ganz
durchgelesen haben ein
sehr grosses

Dankeschön!

Ende

